

Ermordung von Schulkindern: ein ehemaliger Lehrer wird verdächtigt

10.09.2025

Es werden mehrere Versionen der Gründe für die Tötung von Kindern durch einen ehemaligen Lehrer in Betracht gezogen, darunter auch ein Konflikt zwischen ihnen.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Es werden mehrere Versionen der Gründe für die Tötung von Kindern durch einen ehemaligen Lehrer in Betracht gezogen, darunter auch ein Konflikt zwischen ihnen.

Der ehemalige Lehrer wurde wegen des Verdachts des vorsätzlichen Mordes an zwei Schulkindern in Scharhorod in der Region Winnyzja angezeigt. Dies teilte der Pressedienst der Generalstaatsanwaltschaft am Mittwoch, den 10. September mit. Der Leiter der regionalen Staatsanwaltschaft Oleg Tkalenko unterzeichnete die Mitteilung des Verdachts. Derzeit werden die Ermittlungen gegen den Verdächtigen fortgesetzt.

Die Nationale Polizei sagte, dass mehrere Versionen der Gründe für die Ermordung der Kinder durch den ehemaligen Lehrer in Betracht gezogen werden, einschließlich eines Konflikts zwischen ihnen.

Die Tatwaffe wurde beschlagnahmt. Über die Wahl einer Präventivmaßnahme wird derzeit entschieden. Dem Mann droht eine lebenslange Freiheitsstrafe

Wir erinnern daran, dass am Morgen des 10. September in Scharhorod die Leichen von zwei Schulkindern mit Stichwunden gefunden wurden. Ein unbekannter Mann hat zwei Teenager Schüler der 10. und 11. Klasse brutal getötet, als sie auf dem Weg zur Schule waren.

Die Polizei hat später einen 23-jährigen ehemaligen Lehrer festgenommen, der im Verdacht steht, die Kinder brutal getötet zu haben. Der Mann versuchte, in Richtung der ukrainisch-moldawischen Grenze zu fliehen. Nach Angaben des Bürgermeisters von Schargorod wurde der Englischlehrer im März aus seinem Job entlassen. Er hatte Konflikte mit einem der ermordeten Jungen. Die Gemeinde Schargorod hat den 10. und 11. September zu Trauertagen für die ermordeten Gymnasiasten erklärt.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 272

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.